



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE UNSERES FÖRDERKREISES,

in meinem ersten „Vorwort“ möchte ich Ihnen eine kurze Rückschau auf die Entwicklung der letzten Monate und einen Ausblick auf die weitere Arbeit des Förderkreises Norddeutschland im Jahr 2013 geben:

- **Unserem Ziel, mehr Mitglieder und Aktive zu gewinnen, sind wir näher gekommen:** Bis Mitte August hatten wir bereits 110 neue Mitglieder! Uns freut die rege Annahme der Schulungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die von Linde Jahnke aus dem Förderkreis Baden-Württemberg für ihre Aufgaben fit gemacht wurden. Die neuen Ehrenamtlichen setzten ihr erworbenes Können bereits erfolgreich auf unserem Stand am Kirchentag ein. Wir bedanken uns für das Engagement!
- **Bei der treuhänderischen Verwaltung der Anlagen konnten wir im Sommer die 25-Millionen-Grenze überschreiten** und sind zuversichtlich, bis zum Jahresende ca. 3,5 Millionen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zu haben.
- **Arbeit und Vernetzung innerhalb von Oikocredit in Deutschland** – unter diesem Aspekt haben vier unserer MitarbeiterInnen aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle die Deutsche Oikocredit Akademie in Frankfurt besucht. Diskutiert und weiterentwickelt wurden aktuelle Themen. Unsere Geschäftsführerin Christa Prüßner arbeitet in der nationalen Arbeitsgruppe am zentralen Thema „Oikocredit und die landwirtschaftliche Entwicklung“ mit, das 2014 ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit werden wird.

Im Juni vertraten Claudius Bredehöft und ich unseren Förderkreis auf der internationalen Jahresversammlung von Oikocredit (AGM, siehe Bericht S. 3). Ein wichtiger Punkt war die zukünftige Unterstützung der Förderkreise durch Oikocredit International.

Unser Engagement in den Förderkreisen wird ausdrücklich anerkannt und geschätzt. Daher stehen uns in den nächsten Jahren mehr Mittel zur Gestaltung unserer Arbeit zur Verfügung: Unsere Geschäftsstelle hofft, weitere MitarbeiterInnen einstellen und die Zahl der Ehrenamtlichen erhöhen und betreuen zu können.

Mit ihrer Unterstützung wollen wir neue Mitglieder gewinnen, sowie die bildungspolitische Arbeit erweitern. Der Vorstand hat sich zur Bewältigung u. a. dieser Herausforderung entschlossen, eine Strukturtagung durchzuführen.

Hier werden wir eine Strategie entwickeln, wie wir unsere Pläne umsetzen, unsere Ziele erreichen können.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Christa Prüßner und Sabine Hanke aus der Geschäftsstelle. Durch ihre gute Arbeit im „Tagesgeschäft“ geben sie uns den Freiraum und die Unterstützung, gemeinsam den zukünftigen Weg des Förderkreises zu planen.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf einen ganz besonderen Gast aufmerksam machen:

Am 28. Oktober besucht Miriam Dao Gabala, die Oikocredit Repräsentantin für Westafrika, unseren Förderkreis. Ihr Thema „Mit geliehenem Geld aus der Armut“ verspricht eine interessante Begegnung, zu der wir Sie sehr herzlich einladen – ins Speicherstadtmuseum um 19.00 Uhr.

Bis dahin grüße ich Sie alle und wünsche Ihnen eine gute Zeit

Ihr 
Gerhard Bissinger



Financial Literacy Training mit Kundinnen der Partnerorganisation Chamroeun Microfinance Limited



Von der Trockensuppe überzeugt: Gerhard Bissinger (re.) im Gespräch mit Ouk Kim San (Mitte) und deren Tochter

MIKROFINANZINSTITUT CHAMROEUN IN KAMBODSCHA

HILFE MIT KREDITEN UND WEITERBILDUNG

Kambodscha – die Tempel von Angkor Wat, pulsierende Märkte, tropische Hitze. Und auch, immer noch, auch Jahrzehnte nach dem Vietnamkrieg und der Diktatur der Roten Khmer, ein bitterarmes Land.

Im Juni 2013 fand in Kambodscha die Generalversammlung von Oikocredit (AGM) statt. Da unsere Finanzgenossenschaft hier zahlreiche Mikrofinanzunternehmen fördert, habe ich meine AGM-Teilnahme genutzt, um eines davon zu besuchen: Chamroeun Microfinance Limited.

Ein Bericht von Gerhard Bissinger, Vorstand Oikocredit Förderkreis Norddeutschland.

Chamroeun existiert seit fünf Jahren und zählt zu den kleineren Mikrofinanzinstituten, die von Oikocredit in Kambodscha unterstützt werden. 2012 erhielt es bei einem Gesamtportfolio von 5 Millionen US-Dollar (etwa 3.790.000 Euro) ein Darlehen von 385.000 Euro. Mit 213 MitarbeiterInnen betreut es 41.489 KundInnen in 2969 Dörfern Kambodschas.

Und „betreuen“ ist ernst gemeint - viele dieser KundInnen erhalten mehr als nur Kredite: „Unser Institut bietet kostenlose Weiterbildungen an, z.B. in Financial Literacy (finanzielle Allgemeinbildung)“, erläutert Ratana Kong, Leiter Socio-Economic-Management (soziales Wirtschaftsmanagement) bei Chamroeun. „Schwerpunkte des Kurses sind die Themen Sparen, Budgetführung und die Vermeidung von Überschuldung.“

Begleitet von Kong machen wir uns auf den Weg zu einer dieser Weiterbildungen, einem – wie sich herausstellt – eindrucksvollen 45-Minuten-Training. Unterwegs erzählt Kong:

„Derzeit haben wir neun so genannte Socio-Economic-Managers, die die Weiterbildungen betreuen, aber wir planen, dass es bald 32 sind. Denn Chamroeun kümmert sich verstärkt um die ganz Armen und möchte die sozialen Auswirkungen der Mikrokredite nutzen, um die Menschen zu unterstützen.“

Noch am gleichen Tag besuchen wir eines der Projekte von Chamroeun. Es liegt in dem Ort Kompong Khleang, mit 30.000 Einwohnern das größte Fischerdorf am Tonle Sap Lake. Jedes Jahr, während der Regenzeit, steigt dessen Wasserspiegel um 10 Meter an und fällt zur Trockenzeit wieder ab. Im Einklang mit dem Ökosystem leben und arbeiten die Menschen daher passend zur Wasserlage mal auf Booten, mal auf dem Land und verdienen sich ihren Lebensunterhalt durch Fischen.

Die Rückzahlungsquote des 2012 gestarteten Projektes ist mit unglaublichen 100% exzellent – ein Zeichen für die sorgfältige Auswahl und Betreuung der KreditnehmerInnen.

Zurzeit vergibt Chamroeun an 400 PartnerInnen im Dorf Kredite. Eine der Partnerinnen ist Ouk Kim San. Als wir sie besuchen liegt ihr Boot, auf dem sie eine Suppenküche betreibt, noch auf dem Trockenen: Die Regenzeit hat gerade erst begonnen. Später, wenn das Wasser überall ist, wird sie ihr Boot samt Kochtopf und Feuer auf den See lenken. Aber noch treffen wir sie am Ufer an. Ouk Kim San kauft jeden Tag auf dem Markt Gemüse und kocht daraus in ihrem großen Metallkessel eine Suppe. Umgerechnet etwa 75 Cent nimmt sie für die Schale von ihren Kunden, hauptsächlich Fischern.

Um ihr Geschäft auszuweiten, hat Ouk Kim San einen Mikrokredit über 150 Dollar aufgenommen, den sie nun in monatlichen Raten von 20 Dollar zurückzahlt. Zinsen entfallen für sie nur auf die ausstehende Summe, sodass mit der Laufzeit die Zinsbelastung abnimmt.

Und worin besteht diese Geschäftserweiterung? In Tütensuppen! Damit hat sich Ouk Kim San einen neuen Kundenkreis erschlossen: jene Fischer, die zu weit draußen auf dem See arbeiten, um ihre Suppenküche erreichen zu können. Ihnen verkauft die Kleinunternehmerin nun Trockensuppen, die, mit heißem Wasser aufgebrüht, ebenfalls eine schmackhafte Mahlzeit ergeben – und für Ouk Kim San vom Tonle Sap Lake die Garantie sind, dass sie ihren Kredit bald abgezahlt hat.

„Es hat mich sehr gefreut für den Förderkreis Norddeutschland e.V. neben Gerhard Bissinger an der Generalversammlung in Siem Reap teilnehmen zu können. Die Professionalität, mit der in diesem internationalen Kontext gearbeitet wird, hat mich sehr beeindruckt. Die anhand einer Präsentation dargestellte Arbeit des Oikocredit Partners ASKI (Alalay sa Kaunlaran, Inc., übersetzt so viel wie „Hilfe zur Selbsthilfe“) in den Philippinen – von Dienstleistungen über die landwirtschaftliche Wertschöpfungskette bis hin zur Einführung einer Ernteausfallversicherung – hat Vorzeigecharakter. Weitere Diskussionen und Präsentationen über Partner und Projekte in Kambodscha gaben mir ebenfalls neue Eindrücke über die Entwicklungen des Landes, in dem ich derzeit lebe und arbeite.“

*Claudius Bredehöft,
Mitglied des Oikocredit Förderkreises
Norddeutschland e.V.,
lebt zurzeit in Kambodscha*

GENERALVERSAMMLUNG IN KAMBODSCHA

OIKOCREDITS ERFOLGSGARANT: EHRENAMTLICHE UND MITARBEITERINNEN

Im Juni dieses Jahres vertraten Claudius Bredehöft und ich als gewählte Delegierte unseren Förderkreis auf der AGM (Annual General Meeting/ Generalversammlung) in Siem Reap/Kambodscha.

Um mich an das Klima (über 30° C, bei hoher Luftfeuchtigkeit) zu gewöhnen, war ich einige Tage früher angereist und hatte so die einmalige Gelegenheit, die bedeutenden Tempel in Ankor Wat in aller Ruhe anzuschauen und in Kambodscha „zu landen“.

Insgesamt waren aus aller Welt 140 Menschen von Oikocredit gekommen, um der diesjährigen Jahreshauptversammlung und den verschiedenen anderen Treffen beizuwohnen, die um die AGM gruppiert waren (u.a. das „Sommertreffen“ der Förderkreise). David Woods, seit 1. Januar 2013 neuer Geschäftsführer der internationalen Genossenschaft Oikocredit, schilderte zu Beginn seine Eindrücke nach den ersten 150 Tagen im Amt. Er betonte, dass sich zukünftig die geografische Verteilung der vergebenen Kredite ändern werde (Schwerpunkt Afrika). Oikocredit wird sich im Bereich der Landwirtschaft mehr engagieren, vor allem in Lateinamerika und Afrika. Die dafür vorgesehenen Gelder werden von derzeit 11% auf zukünftig 15 bis 20% des Portfolios ausgeweitet werden. Hauptfeld ist zurzeit der Getreideanbau, gefolgt vom Anbau von Kaffee, Tee und Kakao. Noch sind die Anlaufkosten sehr hoch, die Abwicklung der Kredite muss profitabler werden. Das Thema Landwirtschaft wird 2014 einer der Schwerpunkte von Oikocredit sein. (Unsere Geschäftsführerin Christa Prüßner arbeitet in der nationalen Arbeitsgruppe „Landwirtschaft“ mit, die die Umsetzung des Themas für das nächste Jahr in Deutschland plant.) Das Wachstum der Anlegengelder über alle Förderkreise verteilt betrachtet, sei 2013 sehr hoch, betonte Woods. Man werde den Zuwachs vom Vorjahr wohl um über 50% übertreffen. (Gleiches gilt mit großer Wahrscheinlichkeit auch für unseren Förderkreis!)

Seine wichtigste Erkenntnis nach dem Besuch der drei großen deutschsprachigen Förderkreise:

MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche sind für Oikocredit das zentrale „Gut“ und der Erfolgsfaktor. Investitionen in die Menschen sowie die Arbeit der Förderkreise stehen für Woods im Mittelpunkt!

Entsprechend haben wir auf der AGM Beschlüsse zur besseren finanziellen Unterstützung der Förderkreise gefasst, damit diese effizienter und professioneller arbeiten können (siehe Vorwort des Rundbriefs). Rückblickend wurde dieser Punkt – die zukünftige Unterstützung der Förderkreise – von den Teilnehmenden als wichtigster Punkt der diesjährigen AGM beurteilt. Insgesamt waren von den 598 stimmberechtigten Mitgliedern der Genossenschaft (519 Kirchen- oder kirchennahe Gruppierungen, 30 Förderkreise und 49 Partner) 94 entweder selbst oder durch Stimmenvertretung anwesend. Dies entspricht nach langjährigen Erfahrungen der durchschnittlichen Beteiligung an der Oikocredit-AGM. Ein interessanter Punkt für Sie als Mitglied war der Beschluss der Dividende für 2012: Sie wurde erstmals nach dem neuen Verfahren berechnet (für jeden vollen Kalendermonat, den Ihr Kapital Oikocredit zur Verfügung steht, erhalten Sie 1/12 von 2% Jahresdividende). Wie Revisorin Ruth Waweru aus Kenia erklärte, ist auch für die Zukunft bei der Dividendenhöhe Stabilität zu erwarten.

Bei den Wahlen zum internationalen Board (Aufsichtsrat) wurde der von unserem Förderkreis (FK) unterstützte Karsten Löffler (FK Hessen-Pfalz) erwartungsgemäß neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ebenfalls neu gewählt wurden Martina Straub (Schweiz), Carla Veldhuyzen van Zanten (Niederlande/Kolumbien), Daira Gomez (Costa Rica) sowie Karen Nazaryan (Armenien). Noch ein Jahr Amtszeit haben Salome Sengani (Südafrika) als Vorsitzende sowie Dr. Aris Alip (Philippinen), Matt Christensen (Frankreich/USA) und Richard Librock (Kanada) vor sich. Unter den vielen begleitenden Veranstaltungen war die Vorstellung der Studie, die Oikocredit zum Thema „Überschuldung von MikrofinanznehmerInnen“ mit PartnerInnen in Kambodscha durchgeführt hat, besonders beeindruckend. Schlussfolgerung: Eine möglichst geringe Anzahl von Krediten (am besten nur einer) und die Ausbildung in finanziellen Dingen (Financial Literacy) bewahrt die MikrofinanznehmerInnen am sichersten vor dem Problem der Überschuldung. Das von uns besuchte Mikrofinanzinstitut Chamroen setzt mit seinem kostenlosen Training auch genau hier an (siehe Bericht S. 2). Bewegend war die Abschiedsveranstaltung am Ende der Tagungswoche: Oikocredit-„Urgestein“ Ben Simmes, langjähriger Mitstreiter und Managing Director, wurde von KollegInnen und Förderkreisen für sein über Jahrzehnte währendes Engagement in unserer Organisation gewürdigt.



Angekommen in Siem Reap



Gerhard Bissinger im Gespräch mit Ratana Kong (Mitte) und Ulrike Chini



Wohltuende Massage während einer Sitzungspause



Unsere Vertreter bei der AGM - Claudius Bredehöft (links, halb verdeckt) und Gerhard Bissinger

Abschließend bleibt festzustellen:

Es war eine ausgezeichnete, nachhaltige und intensive Generalversammlung, bestens vorbereitet und organisiert von den Teams aus Amersfoort und Oikocredit Kambodscha. Die AGM 2013 hatte die richtige Balance zwischen Arbeitsgruppen, Versammlungen, Vorträgen und „Netzwerken“. Wir freuen uns auf unseren nächsten Gastgeber: Oikocredit Peru im Juni 2014!

*Ein Bericht von Gerhard Bissinger,
Vorstand Oikocredit FK Norddeutschland*



STUDYTOUR SENEGAL ZU BESUCH BEI DER MIKROFINANZGENOSSEN- SCHAFT PAMECAS

Die positive Lebensauffassung habe sie im Senegal am meisten beeindruckt, sagt Vorstandsmitglied Angelika Szeliga. „Trotz widriger Lebensumstände besinnen sich die Menschen auf ihre eigene Kraft. Sie sind glücklich, emsig und haben pfiffige Geschäftsideen“, fasst sie ihre Eindrücke zusammen.

Im Februar 2013 besuchte Angelika Szeliga im Rahmen einer Studytour das westafrikanische Land. In einer Gruppe von Oikocredit-MitarbeiterInnen und -Ehrenamtlichen schaute sie sich die Arbeit von einem Sozialunternehmen und zwei Mikrofinanzgenossenschaften vor Ort an, darunter Pamecas. Chancengleichheit für Frauen wird bei Pamecas groß geschrieben, 57 Prozent der KundInnen und 52 Prozent der Beschäftigten sind weiblich. Die zweitgrößte Mikrofinanzgenossenschaft des Landes hat inzwischen rund 500.000 Mitglieder und KundInnen sowie 500 MitarbeiterInnen in zahlreichen Regionalbüros. Die Solaranlage auf dem Dach des Pamecas-Sitzes in der Hauptstadt Dakar ist Programm. 15 Prozent des Gewinns, den die Mikrofinanzgenossenschaft erwirtschaftet, wird in Solar-dächer oder Ab- und Frischwassersysteme in senegalesischen Dörfern investiert, berichtet Szeliga. Oikocredit hat der Organisation 2008 und 2012 je 1 Million Euro als Darlehen finanziert. Sehr gut findet das Vorstandsmitglied, dass die Genossenschaft weitere 15 Prozent ihres Gewinns für Gesundheit ausgibt: Jedes Mitglied plus bis zu zehn Familienangehörige können sich über Pamecas krankenversichern. Langfristiges Ziel sei, dass 3 Millionen Menschen eine Krankenversicherung bekommen. Doch damit nicht genug: Pamecas finanziert auch Schulneubauten oder -gebäudeverbesserungen sowie Stipendien. Denn trotz Schulpflicht schaffe es der Staat nicht, alle Kinder zu unterrichten, erfuhr Szeliga in Dakar.

Während der Studytour kamen die TeilnehmerInnen auch mit Kunden von Pamecas ins Gespräch. So berichtete der Fischer Sidy Fall, dass er sich dank eines Darlehens einen neuen Bootsmotor anschaffen konnte. Der Vater von vier Kindern besitzt zwei bunte Piroggen, landestypische kleine Holzboote. Ein Darlehen über 3000 Euro für zwei Jahre erhielt der Landwirt Moussa Sarr, um Brunnen zu bauen und Wasser-



Ging Ledesma bei ihrem Vortrag

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

Bei der Mitgliederversammlung 2013 des Oikocredit-Förderkreises Norddeutschland am 13. April wurde ein neuer Besucherrekord aufgestellt: 160 Menschen kamen ins Ökumenische Forum Hafencity.

Aus Amersfoort (Niederlande) war Ging Ledesma angereist, Direktorin für soziales Wirkungsmanagement und Finanzanalyse bei Oikocredit International. In ihrer Präsentation stellte sie klar: Wir sind keine Bank, die Kredite vergibt, sondern wir sind ein Partner. Die Programme, die Oikocredit unterstützt, müssen Armen und Benachteiligten zugute kommen, einen hohen Nutzen für Frauen haben sowie der Umwelt dienen. Deshalb wählt Oikocredit seine Partnerorganisationen anhand von eigens entwickelten Bewertungsschemata sorgfältig aus. Ledesma verwies auf erfolgreiche Projektbeispiele in Ghana (Divine Chocolate/Kuapa Kokoo), Senegal (U-IMCEC) und Paraguay (Cooperativa Manduvirá).

Auf der Mitgliederversammlung 2013 wurde der Vorstand neu gewählt. Ihm gehören jetzt an:

- Gerhard Bissinger (1. Vorsitzender)
- Marion Grossmann (2. Vorsitzende)
- Angelika Szeliga (Schatzmeisterin)
- Kerstin Kloss (Beisitzerin)
- Herbert Kummetz (Beisitzer)
- Sibylle Schwandt (Beisitzerin)
- Michael Stahl (Beisitzer)



Der neue Vorstand von li. nach re.: Herbert Kummetz, Sibylle Schwandt, Michael Stahl, Gerhard Bissinger, Marion Grossmann, Kerstin Kloss, Angelika Szeliga



Juwelier Modou Thiam in seiner Schmuckwerkstatt



© Angelika Szeliga

© Jan Groenewold

pumpen zu installieren. Dadurch ist es ihm jetzt möglich, beispielsweise Zitronen, Mandarinen, Tomaten oder Auberginen für den regionalen Markt zu produzieren. Außerdem konnte Sarr ein Haus bauen und Rinder kaufen.

Die Darlehen können auch andere Dimensionen haben, wie bei Modou Thiam. Der Juwelier arbeitet seit 20 Jahren erfolgreich in seinem Beruf mit heute vier Beschäftigten. Er hat von Pamecas innerhalb von sieben Jahren schon drei Darlehen in Höhe von 30.000 bis 37.000 Euro bewilligt bekommen. So kann er hochwertige Rohstoffe wie Gold zu besseren Konditionen einkaufen und neue Arbeitsplätze schaffen.

„Unsere Mikrofinanz-Partnergenossenschaften werden künftig im Senegal verstärkt die Landwirtschaft unterstützen“, resümiert Szeliga ihren Besuch. Dies beeinflusse kleinbäuerliche Betriebe insgesamt positiv. „Die heimische Produktion kommt so besser in Schwung“, hat sie beobachtet. Das wirkt auch der in Afrika weit verbreiteten Landflucht entgegen.

Angelika Szeliga steht für weitere Informationen zur Verfügung, gerne auch in Ihrer Kirchengemeinde, Ihrem Weltladen oder an einem anderen Veranstaltungsort. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage in der Geschäftsstelle.

Kerstin Kloss, Vorstandsmitglied



Der Gemüsebauer Moussa Sarr in seinem Tomatenbeet

© Angelika Szeliga



Der Fischer Sidy Fall mit seiner bunten Pirogge am Strand von Mbour

© Jan Groenewold

MITGLIEDER STELLEN SICH VOR



Antje Klemz:
„Oikocredit verbessert Frauen-Arbeit“

In unserer neuen Reihe „Mitglieder von Oikocredit Norddeutschland stellen sich vor“ gehen wir der Frage nach: Was motiviert Menschen, sich bei Oikocredit zu engagieren? Begleiten Sie uns heute zu einem Interview mit Antje Klemz (70), Bibliothekarin im Ruhestand, verheiratet, zwei Töchter, drei Enkel.

Das Interview führte Vorstandsmitglied Kerstin Kloss.

Frau Klemz, wann und warum wurden Sie Mitglied des Oikocredit-Förderkreises Norddeutschland?

Wir waren acht Erwachsene, eine Freundesgruppe, entstanden aus einem ehemaligen Jugendkreis der Gemeinde Hamburg Groß-Borstel. Wir hatten uns verpflichtet, 10% unseres Einkommens neben der Kirchensteuer zu spenden und ein Ehrenamt auszuüben. Nach einem Gespräch mit Hildegard Thevs, einer der Gründerinnen des Norddeutschen Förderkreises, kaufte unser Freundeskreis im Juli 1983 einige Anteile, um nicht nur mit Spenden etwas zu verändern. Seit 1987 haben mein Mann und ich Privatanteile.

Was schätzen Sie besonders an der Arbeit des Förderkreises?

Mir gefällt die engagierte und immer professioneller werdende Arbeit. Ich finde es gut, dass eine neue Generation von Interessierten nachwächst. Als Freundeskreis-Mitglied bin ich 1986 zur Mitgliederversammlung nach Genf gefahren, wo ich den verschiedensten Menschen aus aller Welt begegnet bin. Das positive Miteinander und die warme, herzige Atmosphäre haben mich ganz besonders für Oikocredit eingenommen.

Fortsetzung Seite 6

Wie engagieren Sie sich beim Förderkreis?

1988 bis 1992 habe ich als zweite Vorsitzende im Vorstand vor allem Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemacht, damals noch mit handgemalten Plakaten und selbst fabrizierten Flyern! Als Delegierte war ich bei der AGM in Straßburg und bereitete die AGM in Frankfurt – ich glaube 1991 – mit vor. Ich stand oft an Infoständen. Besonders erinnere ich mich an den in der Marienkirche in Lübeck und an den Stand beim Treffen der Kaffeegroßhändler in der Hamburger Speicherstadt. Heute weise ich beim Thema Geld im Bekanntenkreis und darüber hinaus auf Oikocredit hin, etwa in Gesprächen mit Fondsberatern bei der Sparkasse oder in der Frauen-Finanzgruppe. Außerdem nehme ich regelmäßig an den Mitgliederversammlungen teil, um aktuell informiert zu bleiben.

Was hat Sie bei Oikocredit bislang am meisten beeindruckt?

Der Frauen-Schwerpunkt. Indem Genossenschaften von Frauen besonders gefördert, d.h. Frauen Kredite gegeben werden, hat Oikocredit weltweit wichtige Veränderungen angestoßen.

Was hat Sie zuletzt positiv überrascht bei Oikocredit?

Die Hinwendung zur Landwirtschaft als Grundstock wirtschaftlich gesunder Entwicklung freut mich sehr, ebenso das verstärkte Augenmerk auf Afrika.

Danke für das Gespräch, Frau Klemz.

INFORMATIONEN ZU WESTAFRIKA

Westafrika ist eine der ärmsten Regionen weltweit – mit der höchsten Alphabetenrate und einer Lebenserwartung von nur 52 Jahren. Elf der 15 westafrikanischen Länder werden von den Vereinten Nationen als „least developed countries“ (am wenigsten entwickelte Länder) eingestuft.

Doch den Menschen dort mangelt es keineswegs an Ideenreichtum und Leistungsbereitschaft – was dringend für Selbsthilfe und Entwicklung benötigt wird, ist Kapital.

Das zeigt die Zusammenarbeit mit der ghanaischen Kakaogenossenschaft Kuapa Kokoo (Guter Kakao), an die Oikocredit 2011 einen Kredit vergab. Zu der Genossenschaft gehören mittlerweile etwa 62.000 Kakaobäuerinnen und Kakaobauern.



OIKOCREDIT ROADSHOW 2013 EIN ABEND MIT MARIAM DAO GABALA

Sie ist Repräsentantin von Oikocredit Westafrika, Entwicklungsökonomin, Trägerin des Verdienstkreuzes von Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste): **Mariam Dao Gabala (53).** Am 28. Oktober besucht sie im Rahmen der jährlichen Roadshow den Oikocredit Förderkreis Norddeutschland. Unter dem Titel „Mit Geld aus der Armut – Entwicklung und Selbsthilfe durch Kredite fördern“ berichtet Mariam Dao Gabala von der Oikocredit-Arbeit in Westafrika.

Oikocredit gilt in Westafrika als Pionier der sozial verantwortlichen Finanzierung: Die Genossenschaft bietet den PartnerInnen Beratung und technische Unterstützung etwa beim sogenannten sozialen Wirkungsmanagement und arbeitet vor Ort mit einheimischen Fachkräften.

All das ist nicht zuletzt Mariam Dao Gabalas Verdienst. Vor 20 Jahren baute sie die Genossenschaft in dieser Region mit auf. Heute ist sie Oikocredit-Repräsentantin für Westafrika und engagiert sich in unterschiedlichen Bereichen für Frauenförderung: Sie ist die Präsidentin der „Koalition weiblicher Führungskräfte in Côte d'Ivoire“ (CFeLCI), und setzt sich in dieser Funktion dafür ein, dass Frauen Zugang zu Führungspositionen in Wirtschaft, Verwaltung und Politik erhalten. Darüber hinaus ist sie Mitbegründerin verschiedener Organisationen, die sich um bessere Bildungschancen für Kinder, speziell Mädchen und Frauen bemühen.

Auch bei Oikocredit hat sie ein Auge auf das Thema Frauen: Besonders am Herzen liegen ihr die Förderung von Mikrofinanzorganisationen und die Unterstützung von sozial orientierten Unternehmen, die zum einen Frauen stärken und zum anderen zur Entwicklung und Ernährungssicherung in der Region beitragen.

Aktuell arbeiten 184 Partnerorganisationen in Westafrika mit Oikocredit-Darlehen und -Kapitalbeteiligungen von rund 35 Millionen Euro. Dabei wird regelmäßig überprüft, ob die Finanzierungen tatsächlich benachteiligten Bevölkerungsgruppen zugutekommen und nachweislich zur Entwicklung beitragen.

Eine besondere Stärke von Oikocredit in Westafrika: Die Genossenschaft zieht sich auch in Krisensituationen nicht aus einem Land zurück, sondern bleibt und vergibt, soweit möglich, weiterhin dringend benötigte Finanzierungshilfen, wie jüngst während der Mali-Krise. In den kommenden Jahren will Oikocredit in dieser Region die Finanzierungen für die Landwirtschaft und für kleine und mittlere Unternehmen ausbauen. So soll zum Beispiel verstärkt in genossenschaftliche Vermarktungsorganisationen investiert werden, die Nahrungsmittelproduktion erhöht und die Ernährungslage verbessert werden.

Mariam Dao Gabala kennt die Situation und die Probleme der Menschen in Westafrika – und sie berichtet davon, was eine Oikocredit-Geldanlage in dieser Region bewirken kann.

Wir laden Sie ein:

Vortrag und Diskussion
mit Mariam Dao Gabala, Abidjan (Côte d'Ivoire),
Oikocredit Repräsentantin für Westafrika

Montag, 28. Oktober 2013,
19.00 Uhr, Speicherstadtmuseum,
Am Sandtorkai 36, 20457 Hamburg

Die Kooperative hält zudem die Mehrheit der Anteile an Divine Chocolate UK und ein Drittel der Anteile an Divine Chocolate US, die als Fairhandels-Schokoladenunternehmen den Kakao von Kuapa Kokoo zur Produktion verwenden. Kuapa Kokoo unterstützt ihre Mitglieder nicht nur durch den Marktzugang, sondern auch durch Bildungsarbeit im Landwirtschafts- und Gesundheitsbereich. Die Genossenschaft schult ihre Mitglieder zudem in handwerklichen Produktionstätigkeiten für die Nebensaison, z.B. der Herstellung von Seife aus getrockneten Kakaobohnen.

PORTRAIT

CORD BUDE – MEHR ALS NUR EIN ANLEGER

Geschäftsführer einer Schokoladenfabrik, Oikocredit-Anleger und tatkräftiger Förderer des Fairen Handels – das ist eine eher ungewöhnliche Kombination. Doch bei Cord Budde, dem Chef der Ludwig Weinrich GmbH & Co KG im ostwestfälischen Herford, ergibt sich das eine fast von selbst aus dem anderen.

Zunächst einmal ist das Engagement für fairen Handel Teil der Familientradition: Als erstes Unternehmen hat sein Familienbetrieb in Zusammenarbeit mit GEPA Schokolade aus Fairem Handel auf den deutschen Markt gebracht. Derzeit liegt der Anteil fair gehandelter Produkte im Unternehmen bei 35 Prozent. Tendenz steigend. Der Betrieb produziert zum Beispiel Schokolade für den britischen Oikocredit-Partner Divine Chocolate. Der Kakao dafür stammt von Kuapa Kokoo in Ghana. Die Kleinbauern-Genossenschaft ist wiederum Oikocredit-Partner und gleichzeitig Miteigentümer an Divine Chocolate. Ein Beispiel dafür, wie im fairen Handel die Erzeuger bis hin zum Endprodukt beteiligt sein können.

Den Bio-Zucker für andere Produkte bezieht Budde – selbst natürlich Schokoladenliebhaber – vom Oikocredit-Partner Manduvirá in Paraguay. Daher kam Cord Budde auch in November 2012 ins Schokoladenmuseum in Köln, wo Manduvirá-Geschäftsführer Andrés González über die Arbeit seiner Genossenschaft berichtete.

Warum haben Sie beschlossen, in Oikocredit zu investieren?

„Der Oikocredit-Beauftragte für Fairen Handel saß im Verwaltungsrat von Divine Chocolate, für die mein Betrieb Schokolade herstellt. Über ihn habe ich Oikocredit kennengelernt. Ich unterstütze voll und ganz die Idee von Oikocredit, Unternehmer und Unternehmerinnen durch Zugang zu Finanzierungsmitteln zu unterstützen.“

Warum konzentriert sich Ihr Unternehmen auf den Fairen Handel?

„Vor allem wollte ich zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Ländern beitragen, in denen große Armut herrscht. Heute kann der Faire Handel auch zum Fortbestand des Kakaomarkts beitragen. Das ist mir sehr wichtig.“



Cord Budde

Denn einerseits steigt die Nachfrage nach Schokolade, andererseits geben mehr und mehr Bäuerinnen und Bauern den Kakaoanbau zugunsten von Palmöl auf, das mehr Gewinn bringt. Wir müssen faire Preise für Kakao fördern, damit sie ihn weiterhin anbauen.“

Ihr Unternehmen wurde 1895 von Ihrem Urgroßvater gegründet. Wie sehen Sie die Zukunft der Ludwig Weinrich GmbH?

„Ich habe vier Kinder. Zwei von ihnen haben bereits Interesse an einer Arbeit im Unternehmen gezeigt.“

OIKOCREDIT ACADEMY IN AMERSFOORT

GEDANKENAUSTAUSCH BEI ZAHLEN UND FAKTEN

Für die Oikocredit-Story war ich bereit, insgesamt zehn Stunden Bahnfahrt, ein halbes Wochenende und einen Tag Urlaub zu investieren. Um so viele Detailinformationen wie möglich zu bekommen und mich zu vernetzen, besuchte ich im März 2013 die zweitägige Oikocredit Academy in Amersfoort (Niederlande). Dort traf ich ein Dutzend ähnlich hochmotivierte Oikocredit-Ehrenamtliche und -MitarbeiterInnen aus Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Österreich. Wer sich bei Oikocredit engagiert, muss Zahlen mögen – und die Academy liefert davon reichlich. So kommen 80 Prozent des Kapitals, mit dem Oikocredit weltweit arbeitet, von den so genannten unterstützenden Organisationen (Support Associations). Das größte Land mit acht Förderkreisen ist Deutschland, das voriges Jahr insgesamt 33,2 Millionen Euro beisteuerte. Am schnellsten wächst indes Österreich, das 2012 um 25 Prozent zulegte. Ende vergangenen Jahres hatten wir fast 3500 Mitglieder, davon 700 neue, berichtete die Kommunikationsverantwortliche bei Oikocredit Austria, Birgit Entner. Weltweit legen bei Oikocredit 42.000 Privatinvestoren und 6000 Institutionen Geld an, informierte Ylse van der Schoot, Director Investor Relations.

Außer Zahlen und Fakten bietet die Academy Gelegenheit zum Austausch über nationale und regionale Unterschiede.

So erhält Oikocredit in den Niederlanden beispielsweise 50 Prozent des Geldes von Kirchen, während der Anteil in Österreich wesentlich geringer ist.

In Italien ist Oikocredit vorerst nur in Südtirol aktiv, wohingegen in Frankreich gezielt im südlichen Landesteil Aufbauarbeit geleistet wird. Ich wäre glücklich, wenn mehr Fördermitglieder kämen und ihre Meinung kundtun würden, verabschiedete van der Schoot die Academy-TeilnehmerInnen.

Wenn auch Sie sich ehrenamtlich im Förderkreis engagieren möchten und mehr Informationen benötigen, freuen wir uns: Setzen Sie sich gerne mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung. Am 20. / 21. Oktober findet in Amersfoort die 5. Oikocredit Academy statt.

Kerstin Kloss, Vorstandsmitglied

IMPRESSUM:

Oikocredit - Ecumenical Development Cooperative Society U. A. ist eine Genossenschaft nach niederländischem Recht. Oikocredit - Förderkreis Norddeutschland e.V. ist im Vereinsregister Hamburg eingetragen.

GESCHÄFTSSTELLE:

Dorothee-Sölle-Haus • Königstraße 54 • 22767 Hamburg

GESCHÄFTSZEITEN:

Mo. bis Fr. von 10.00 - 13.00 Uhr

POSTANSCHRIFT:

Königstraße 54 • 22767 Hamburg
Tel.: 040 - 306 201-460 • Fax: 040 - 306 201-461
E-Mail: norddeutschland@oikocredit.de

OIKOCREDIT IM INTERNET:

<http://www.oikocredit.de> • <http://www.norddeutschland.oikocredit.de>

KONTEN:

Evangel. Darlehensgenossenschaft Kiel (BLZ 210 602 37)

TREUHANDKONTO: 92320 (nur für Anteilskäufe)

VEREINKONTO: 65560 (für alle anderen Zahlungen)

Der Rundbrief des Förderkreises Norddeutschland erscheint zweimal im Jahr, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

HERAUSGEBER:

Der Vorstand des Förderkreises Norddeutschland e.V.

REDAKTION: Christa Prüßner, Kerstin Kloss, Heike Schulte

GESTALTUNG: Chr. Buhrdorf / www.visuell-reklamebuero.de

GEDRUCKT AUF: Circle Offset, recycling / **AUFLAGE:** 1.600

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

DIVIDENDE 2012

Die Oikocredit Generalversammlung hat auch für 2012 wieder die Ausschüttung einer Dividende von 2% beschlossen. Wir haben die Dividende mit Stichtag vom 30.06.2013 an Sie ausgezahlt oder Ihrem Konto zugeführt (reinvestiert). Bitte beachten Sie, dass die Dividende für das Jahr 2012 in der Steuererklärung für 2013 angegeben werden muss, da erst in diesem Jahr die Dividende in Wert gestellt wurde. In der Anlage KAP muss der Betrag unter „Erträge aus ausländischen Kapitalanlagen“ eingetragen werden.

NEUES SYSTEM ZUR MITGLIEDER- UND ANTEILSVERWALTUNG

Ab September arbeiten wir mit einem neuen Mitglieder- und Anteilsdatenverwaltungssystem. Beim Versand von Kontenblättern, Salden- und Dividendenmitteilungen werden Sie merken, dass das Layout sich leicht verändert hat. Künftig wird bei Zu- oder Abgängen für Ihr Konto eine Investment-Nummer geführt, die wir im Betreff vermerken. Wir bitten Sie, diese auch bei Überweisungen im Verwendungszweck anzugeben.

IMPRESSIOMEN VOM KIRCHENTAG 2013

Auf dem Kirchentag im Mai in Hamburg war der Förderkreis auf dem „Markt der Möglichkeiten“ vertreten. Ein dickes Dankeschön an die ehrenamtlichen Unterstützerinnen, die sich zum Teil sogar Urlaub genommen hatten, um uns zu helfen. Wir haben viele interessante Gespräche geführt und es freut uns besonders, dass wir dadurch inzwischen mehr als zehn neue Mitglieder für unseren Förderkreis gewinnen konnten. Die Arbeit hat sich gelohnt!



VERGANGENE OIKOCREDIT-TERMINE UND -VERANSTALTUNGEN

Nachdem wir im Mai so erfolgreich mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten beim Kirchentag waren, ging es nach der Sommerpause rege weiter. So waren wir u.a. ein Wochenende auf der Internationalen Gartenausstellung in Wilhelmsburg vertreten, hatten einen Info-Stand bei den norddeutschen Apfeltagen, unsere Geschäftsführerin nahm als Podiumsteilnehmerin an der Veranstaltung „Fairer Umgang mit Geld: Leihen und Schenken“ teil und Angelika Szeliga berichtete über die Studytour. Allen, die uns unterstützt haben, möchten wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken. Leider lag der Redaktionsschluss so, dass wir nicht ausführlich über diese Veranstaltungen berichten können.



JÜNGSTES MITGLIED – HERZLICH WILLKOMMEN, FELIX MAXIMILIAN FREITH!

Der kleine Felix wurde am 17. Juli 2013 in Hamburg geboren und nur wenige Tage später war er Mitglied unseres Förderkreises. Dafür hat der glückliche Großvater gesorgt, unser Vorsitzender Gerhard Bissinger - genauso wie bei seinen beiden anderen Enkelkindern zuvor. Wir wünschen Felix eine sorgenfreie Zukunft und der ganzen Familie viel Freude mit dem neuen Erdenbürger.

OIKOCREDIT TERMINE UND VERANSTALTUNGEN:

Mittwoch, 16.10.2013, 19.00 Uhr

Veranstaltung während der Hamburger Stiftungstage: „Sinn stiften und ethisch anlegen - Social Business Stiftung und Oikocredit zeigen wie es geht“, Ökumenisches Forum, Shanghaiallee 12, 20457 Hamburg

Montag, 28.10.2013, 19.00 Uhr

„Mit geliehenem Geld aus der Armut“ Vortrag und Gespräch mit Mariam Dao Gabala Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 20457 Hamburg

Bitte beachten Sie dazu den beigelegten Einladungsflyer! Geben Sie diesen gerne an interessierte Menschen weiter.

Mittwoch, 30.10.2013, 19.00 Uhr

Wissen Sie eigentlich, was Ihr Geld macht, wenn Sie es nicht bei sich haben? Veranstaltung mit der ökumenischen Arbeitsstelle des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg in Kooperation mit dem Frauenwerk. Weltladen La Cortadora, Stadtweg 86, 24837 Schleswig

Dienstag, 05.11.2013, 19.00 Uhr

Angelika Szeliga berichtet bei Neugraben fairändern über die Study-Tour in den Senegal. **Ort:** Süderelbe Einkaufszentrum bei der EG Fairkauf in Hamburg Neugraben

Freitag, 29.11.13 bis Sonntag, 01.12.13

Infostand auf dem Ökologischen Weihnachtsmarkt Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, 22305 Hamburg

Unsere aktuellen Termine und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website:
www.norddeutschland.oikocredit.de

Bitte schon einmal vormerken:

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 05.04.2014 in Rostock statt.

OIKOCREDIT IM INTERNET:

Oikocredit aktualisiert regelmäßig sein Informationsangebot im Internet.

Förderkreis Homepage:

<http://www.norddeutschland.oikocredit.de>

INTERNETAUFTRITT VON OIKOCREDIT DEUTSCHLAND:
www.oikocredit.de

OIKOCREDIT DEUTSCHLAND IM SOZIALEN NETZWERK FACEBOOK:
<http://www.facebook.com/pages/Oikocredit-Deutschland/289777635578>

OIKOCREDIT BLOG MIT BERICHTEN VON PROJEKT-BESUCHEN:
<http://oikocredit.wordpress.com/>

NEUE ONLINE PARTNERDATENBANK:
<http://www.oikocredit.de/partnerdatenbank>